

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 28. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 25. Juni. Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Boguslaw Radziwill sind nach Stettin, und Se. Excellenz der Oberhofmeister, Freiherr von Schilden, ist nach Zeplich abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 19. Juni. Der Moniteur enthält auf fünf Supplementbogen den Text einer königlichen Ordonnanz zur Regulirung des öffentlichen Rechnungswesens (der Comptabilität); dieser Inbegriff aller gesetzlichen Vorschriften über den besagten Dienstzweig ist in 695 Artikel gefaßt.

Mehrere der hiesigen Journale machen die Regierung darauf aufmerksam, daß die jetzige Lage Belgiens die beste Gelegenheit darbiete, um auch Frankreichs Interessen, jenem Lande gegenüber, zu bedenken und sicher zu stellen. So sagt unter Andern der Constitutionnel: „Die Haltung der fremden Kabinette muß den Belgiern begreiflich machen, daß sie in dem Kampfe der Protokolle, der gleich nach der Krönung der Königin von England beginnen wird, nur von Frankreich Weistand zu erwarten haben. Da man aber unserer bedarf, so wäre es auch wohl Zeit, in Bezug auf uns, ein Verfahren anzunehmen, welches mehr mit den Gefühlen der guten Nachbarschaft und der politischen Freundschaft in Uebereinstimmung stände. Die Belgische Verwaltung müßte es sich gegenwärtig zur Pflicht machen, durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel den unbegreiflichen Widerwillen zu bekämpfen, den

unsere Nachbarn gegen Alles hegen, was Französisch ist. Belgien nimmt uns gegenüber eine höchst seltsame Stellung ein. Es lebt in politischer Hinsicht nur durch uns; in kommerzieller Hinsicht sind die Abzugswege nach Frankreich ihm unumgänglich nothwendig; wir haben unser Blut für Belgien vergossen; wir haben unsere Zollgesetze modifizirt, und für alle diese Opfer hat es nichts, gar nichts gethan. Es beraubt im Gegentheil auf eine abscheuliche Weise die Französische Intelligenz; die Weine unserer östlichen Provinzen harren noch immer auf die Herabsetzung der Zölle, die uns zur Entschädigung versprochen ward, als wir Belgien erlaubten, unsere Märkte mit seinen Kohlen zu überschwemmen; und noch in diesem Augenblick haben wir zu fürchten, daß es sich dem Preussischen Zoll-Systeme anschließt. Es ist Zeit, daß wir unserer etwas albernen Sentimentalität Gewalt anthun, und über alle jene Punkte Rechenschaft von Belgien, welches neuerdings unsere Dienste in Anspruch nimmt, verlangen. Das Brüsseler Kabinet muß einsehen, daß von allen Unterzeichnern des Traktates vom 15ten November, Frankreich allein im Stande ist, die Belgischen Interessen zu vertheidigen, daß es allein einigen guten Willen hat, und daß dieser gute Wille nicht machtlos ist. Diese Ueberzeugung wird vielleicht die Dankbarkeit unserer Nachbarn aus ihrem Schlummer wecken.“

Aus Bayonne vom 14. Juni wird geschrieben: Die Reserve-Armee unter Narvaez ist in die Mancha eingerückt; die erste Brigade, 3000 Mann Fußvolk, war am 3. Juni zu Manzanarés; die Kavallerie folgte; sie stand am 2. Juni zu Baylen. Palillos hat die Belagerung von Ciudad-Real aufgehoben. — Die Karlisten haben am 8. Juni die Spa-

nische Cerdagna geräumt, um sich ins Innere von Katalonien zurückzuziehen. Cevallos, ehemals Minister der auswärtigen Angelegenheiten und bekannt als Verfasser des berühmten Manifestes vom Jahr 1808, ist zu Madrid gestorben.

Spanien.

Spanische Gränze. Man schreibt von der Navarresischen Gränze vom 12. Juni. Am 9. marschirte der Karlistische General Francisco Garcia mit acht Navarresischen Bataillonen in das Erro-Thal, um die Truppen der Königin zu verhindern, die Linie von Zubiri wieder herzustellen. An demselben Tage besetzte eine Christinische Kolonne von 6000 Mann Vialba und Huarte. Don Carlos hat der Geistlichkeit in den Baskischen Provinzen eine Contribution von 200,000 Realen auferlegt. Tristani ist auf Befehl des Don Carlos verhaftet und nach Guevara abgeführt worden.

Ein Schreiben aus Logroño vom 7. Juni meldet, daß der General Leon el Conde, unterstützt von einer Brigade des Generals Mendez Vigo, die Karlisten unter Guergue und Carmona bei Ayerbe angegriffen und nach einem blutigen Kampfe Zarastro besetzt habe, wodurch die Straße von Saragossa gedeckt werde. In Logroño wollte man aus Estella die Nachricht erhalten haben, daß Zariategui und alle übrige Gefangenen in Freiheit gesetzt worden seyen.

Belgien.

Brüssel den 18. Juni. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem hiesigen und dem Londoner und Pariser Kabinet erhalten durch die Fragen, welche sich an die 24 Artikel knüpfen, eine große Lebendigkeit. Vorgestern kam ein Kabinetsekourier mit Depeschen für den König und den Französischen Gesandten aus Paris hier an; gestern Mittag ging ein Kourier von hier nach Paris ab, und am Abend traf wieder ein Privatkourier des Königs der Franzosen hier ein.

Schwiz.

Im Kanton Schwyz ist die alte Ordnung der Dinge noch immer nicht wiederkehrte. Die Horn- und Klauen-Männer wollen sich durchaus nicht verständigen lassen und alle angewandte Mühe der abgeschickten Regierungskommission ist bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 23. Juni. Das heutige Militär-Wochenblatt meldet, daß Sr. Majestät dem Könige von Württemberg das 25te Infanterie-Regiment als Chef verliehen worden ist.

Eine der größten Erbschaften, die im preussischen Staate auf eine Person übergegangen ist, dürfte wohl die des Flügeladjutanten Sr. Majestät des Königs, gegenwärtigen außerordentlichen Gesandten in Kurhessen, Herrn Obersten v. Thun sein, der von einem Onkel in Rußland, dem Kammerherrn v. Thun, 800,000 Thlr. baar und eben

so viel an Gütern geerbt hat. Herr Oberst v. Thun ist jetzt in Rußland, um die Erbschafts-Angelegenheiten zu ordnen. (Leipz. Ztg.)

Aachen den 18. Juni. Gestern Nachmittag traf Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) hier ein und stieg im Hotel „zum großen Monarchen“ ab. Heute früh um 7 Uhr inspizierte Sr. Königl. Hoheit das unsere Garnison bildende Bataillon, das sich durch seine musterhafte Haltung die höchste Zufriedenheit erwarb, und verließ bald darauf unsere Stadt, um die Reise nach Jülich fortzusetzen.

Ober-Besel den 18. Juni. Heute Nachmittag um 3 Uhr entlud sich über der Gemeinde Wiebelsheim ein Gewitter, das von einem schrecklichen Hagelschlag begleitet war, der in einer Frist von 15—18 Minuten alle Saaten der Gemeinde zerschmetterte. Es fielen Schlossen von nie gesehener Größe. Nicht ein halbes Malter Korn, sagt ein Bericht von dort, wird in diesem Jahre geärndtet werden.

Hirschberg den 12. Juni. (Vote a. d. Riesengeb.) Ein höchst betrübendes Ereigniß hat nicht allein sowohl die Bewohner der königlichen Herrschaft Erdmannsdorf im Hirschberger Kreise, als auch die sämtlichen Einwohner des Riesengebirges am 8. Juni, früh um halb 7 Uhr, auf's Schmerzlichste berührt. Dasselbe ist der Einsturz des neu erbauten Thurmes an der neuen Kirche daselbst; leider verunglückten dabei 14 Menschen (Maurer und Handlanger), wovon 4 schwer verwundet noch am Leben sind; 10 Mann aber begraben in einigen Augenblicken die Trümmer vollständig; sieben Leichname förderte man am 8. und zwei am 9. Juni zu Tage; der noch Vermiste war am 11. noch nicht aufgefunden. Die entseelten Unglücklichen waren theilweis schrecklich verstümmelt. Es ist hier nicht der Ort, die Ursache dieses graufigen Unglückes muthmaßlich ergründen zu wollen — denn die schnell eingeleiteten amtlichen Untersuchungen werden den Thatbestand feststellen, allein tiefergreifend ist dieses Unglück, da so viele Menschenleben verloren gingen, und dasselbe die Augenblicke berührt, wo die nun gewiß gewordene Aussicht, Sr. Majestät, den allgeliebten König, und sein höchstes Königl. Haus und die erhabene Kaiserin von Rußland, Majestät, in Ehrfurcht und Liebe begrüßen zu können, zur nahen Gewißheit ward. — Das Vaterherz des edelsten Königs wird durch dieses Ereigniß schmerzlich ergriffen werden, so wie es das höchste Fürstenhaus, das bereits uns durch Seine Ankunft beglückt hat, tief gerührt hat. — Sr. Excellenz der hochverehrte Herr Staatsminister Rother kamen am 9. zu Erdmannsdorf an, um von dem unglücklichen Ereigniß nähere Ueberzeugung zu nehmen. — Der Thurm stürzte in sich selbst auf's schnellste zusammen, in dem Augenblicke, als die Verunglückten theilweise im Herabsteigen im Innern desselben begriffen waren. Nur

1½ Tag Maurer-Arbeit war zur vollständigen Fertigstellung des Thurmbaues noch nöthig. Am 11. d. Nachmittags fand die Begräbnißfeier der Verunglückten, unter Tausenden von herbeiströmenden Gebirgsbewohnern, auf's rührendste statt. Anständig eingefahrt, wurden die Leichname von der evangelischen und katholischen Schule, mit Begleitung der dasigen und benachbarten Herren Geistlichen, aus dem königlichen Wirthschaftsgebäude zu Erdmannsdorf abgeholt; neun Särge (jeder bezeichnet mit dem Namen und Wohnort des Verunglückten), hinter jedem die Familienglieder und Theilnehmenden für den Verstorbenen, bildeten einen langen Trauerzug und gewährten einen schmerzlichen Anblick, der das Auge jedes Gefühlvollen näßte. Ein Grab nahm auf dem Kirchhofe zu Lomnitz die Verunglückten auf und eine angemessene kirchliche Feier senkte erhebenden Trost in die Herzen der Hinterlassenen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 28. Juni: Siebente Gastdarstellung der königlich Sächsischen Hoffchauspielerin Fräulein Caroline Bauer: Bürgerlich und romantisch; Lustspiel in 4 Aufzügen von Bauernfeld (Manuscript.) (Gastrolle — Catharina von Rosen: Fräul. Caroline Bauer.) — Zum Schluß: Der alte Feldherr; heroisches Liederspiel in 1 Akt von C. von Holtei.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Gutsbesitzer Theodor von Maniowski, und dessen Ehegattin, Bogusława geborne v. Dabrowska, mittelst Vertrags vom 24ten März d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Posen den 28. April 1838.

Königl. Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene, gerichtlich auf 9537 Rthlr. 19 Sgr. 10 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Czeluścin soll

am 18ten August 1838 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe, der Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Interessenten, als:

- 1) der Besitzer Marcellus v. Przanowski,
- 2) die Catharina v. Kossowska, modo deren Erben,
- 3) die Theresia v. Bielska, geborne von Kossowska, modo deren Erben,

- 4) der Christian Bielefeld, modo dessen Erben,
 - 5) die Josepha v. Przanowska, geb. v. Trampczynska, modo deren Erben,
 - 6) der Stadtgerichts-Salarien-Cassen-Rendant Carl Gustav Schirmer zu Frankfurt a. d. D., modo dessen Erben,
- werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtfame hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 12. December 1837.

Königl. Oberlandes-Gericht.

Unsere, am alten Markt im Douchyschen Hause belegene

Weinhandlung

empfehlen wir einem hohen Adel und Hochzuverehrenden Publikum zu der jetzigen Johanni-Verfur und für die Zukunft hiermit gehorsamst, und versprechen neben prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise. Zugleich zeigen wir hiermit an, daß wir unser mit dieser Weinhandlung verbundenes Material-Geschäft, um das Wein-Geschäft vergrößern zu können, von Michaeli c. ab wieder aufgeben, und deshalb von jetzt ab sämtliche Waaren-Artikel aus freier Hand verkaufen werden. Kauflustige können zu jeder Zeit das Nähere hierüber in unserer Handlung erfahren.

Die Handlung J. Smakowski & Comp.

Haupt-Depot der Neusilber-Waaren von

Henniger & Comp.

in Berlin, Köln, Moskau, Paris, Warschau bei Hrn. A. Seidlitz in Posen, Breitenstraße No. 14.,

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß Herr Aug. Seidlitz in Posen eingegangen ist, unsere Fabrikate mit dem Stempel oder Adler zu Fabrikpreisen zu verkaufen, und auch gebrauchte Gegenstände, mit erwähnten Fabrikstempeln, dem Neusilber-Gehalte nach, zu Dreiviertel der neuesten Verkaufspreise für unsere Rechnung zurückzukaufen, und zum Einschmelzen geeignete das Pfund zu 1½ Thlr.

Berlin den 1. Juni 1838.

Henniger & Comp.

Bezug nehmend auf obige Annonce empfehle ich zum jetzigen Johanni-Markt die aufs reichhaltigste assortirte Neusilber-Waaren-Niederlage der Herren Henniger & Comp. aus Berlin,

bestehend in Kirchen-, Tafel- und Speisegeräthen aller Art, Sporen, Steigbügel, Reit- und Fahrkandaren, Pferdegeschirren und Wagenbeschlägen, Leuchtern und vielen andern Artikeln. Während des Johanni-Markts in der Kammerei-Bude am Markt.

A. Seidlitz.

Erprobte Haar-Zinktur.

Sicheres, und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 10 Sgr., bei Abnahme in größern Flaschen ist der Preis bedeutend billiger.

Unter vielen spricht nachstehendes, vom löbl. Kreis-Amt zu Freiberg bestätigtes Zeugniß, für die Vorzüglichkeit der Zinktur.

A b s c h r i f t.

Der Wahrheit gemäß bezeuge ich hiermit, daß mein durch körperliche Leiden früh ergrautes, ganz schwarzes dichtes Haar, bloß durch die Haartzinktur des Herrn A. Leonhardi seine natürliche Farbe wieder erhalten hat, und bin erbötig, dies Jedem auf nähere Anfrage zu bestätigen.

Mit Recht kann ich daher allen Benötigten dieses gute und ächte Mittel empfehlen.

Freiberg, im Monat Mai 1838.

Adv. Ne u e n d o r f.

Kreisamt Freiberg,
den 7ten Mai 1838.

Erschien an Kreisamtsstelle

Herr Advokat Ne u e n d o r f allhier, dem unterzeichneten Protokollanten und Herrn Gerichtsbeisitzer von Person und als dispositionsfähig wohlbekannt, zeigte vorbefindliches über den Gebrauch der Haar-Zinktur ausgestelltes Zeugniß vor, bekannte sich zu dessen Inhalt, erkannte auch seine darunter befindliche Unterschrift, als für die mit eigener Hand bewirkte an, und hat auf Vorlesen diese in Gegenwart des Herrn Registrators und Gerichtsbeisitzers abgefaßte Registratur genehmigt.

Geschehen wie Eingangs bemerkt von

Ernst Wilhelm N i e d e l,

verpfl. Protokollant.

Friedrich Ferd. R ä m p l e r,
Gerichtsbeisitzer.

In Posen befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn F. F. Heine.

E. U n g e r,

Bürstenfabrikant in Posen, alten Markt No. 97 im Kaufmann Baumannschen Hause, empfiehlt beim bevorstehenden Johannis-Markt Bürsten aller Art, eigener Fabrik, vorzüglicher Güte; so wie auch einen Vorrath englischer Patent-Pferdebürsten zu den so'ldesten Preisen.

Beer Mendel's

Galanterie-Waaren-Handlung
am Markte No. 88,

empfiehlt einem hochzuverehrenden Publikum ihren

bedeutenden Vorrath verschiedener Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie-, Glas-, Porzellan-, Bronze-, Guss Eisen- und Spielzeug-Waaren im neuesten Geschmack, mit denen sie ihr Lager aus den besten Quellen bereichert hat, und verspricht nächst soliden Preisen die prompteste Beienung.

Heute Donnerstag große physikalische und mechanische Kunstvorstellung durch Professor Heesboe aus Amsterdam. Der Schauplatz ist auf dem Kanonenplatze. Der Anfang 7 Uhr.



Der große weibliche Riesen-Elephant

ist täglich in der dazu erbauten Bude auf dem Kammererplatze zu sehen. Preise der Plätze: Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr., Kinder unter acht Jahren zahlen die Hälfte.

C. F. K l a t t.



Menagerie

merkwürdiger lebender Thiere
aus allen Theilen der Welt.

Die Thiere sind sämmtlich in Käfigen und man kann ohne Gefahr zu ihnen heran treten. — Durch die größte Reinlichkeit ist jeder üble Geruch entfernt. — Der Eintritt ist von Morgens bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet; die Fütterung geschieht Nachmittags 6 Uhr. Preise der Plätze: Erster Rang 5 Sgr., zweiter Rang 2½ Sgr. Nur Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Die Anschlagzettel besagen das Nähere. Der Eigentümer der Menagerie kauft und verkauft alle Arten seltener und fremder Thiere. Der Schauplatz ist auf dem Kammererplatze.

Z a n o b o n i.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 21. bis 27. Juni 1838.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
21. Juni.	+ 9,6°	+ 18,2°	27 3, 11, 2 1/2	SW.
22. =	+ 14,3°	+ 19,1°	27 = 10,5 =	SW.
23. =	+ 9,2°	+ 16,3°	28 = 0,3 =	W.
24. =	+ 9,3°	+ 18,4°	28 = 1,8 =	SW.
25. =	+ 9,2°	+ 21,3°	28 = 1,0 =	SD.
26. =	+ 12,6°	+ 22,1°	28 = 0,9 =	SD.
27. =	+ 11,3°	+ 21,7°	28 = 0,6 =	SD.